

Rentenreform in Frankreich

Wer am Montag dieser Woche in Deutschland auf den öffentlichen Nah- oder Fernverkehr angewiesen war, schaute in die Röhre. Dank des gemeinsamen Großstreiks von Verdi und der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EWG) wurde der öffentliche Verkehr lahmgelegt.¹ Doch mit der aktuellen Lage in Frankreich kann auch dieser deutsche Großstreik bei Weitem nicht mithalten.

Seit Wochen werden immer wieder Müllabfahren, Grundschulen, Raffinerien oder die Staatsbahn bestreikt.² ³ Laut französischem Innenministerium kam es am Dienstag dieser Woche zu landesweiten Protesten mit rund 740.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Gewerkschaftsseite sprach von 2 Millionen. Bei den Protesten kam es zu Gewalt. 175 Polizistinnen und Polizisten seien verletzt worden und 201 Personen festgenommen, so offizielle Angaben.⁴ Laut Journalist Thierry Vincent gehe die Gewalt von einer gewaltbereiten Minderheit aus. Die Mitglieder dieser schwarzen Blöcke würden aus eher privilegierten Gesellschaftsschichten stammen.⁵

Der Grund für die Demonstrationen: Die geplante Rentenreform von Präsident Emmanuel Macron. Rund 70 Prozent der französischen Bevölkerung lehnen diese ab.⁶ Trotz dieser Umfragen hat die französische Regierung um Premierministerin Elisabeth Borne die Reform Anfang letzter Woche erfolgreich durch das französische Parlament gebracht. Dafür nutzte sie Verfassungsartikel 49.3. Dieser Artikel darf höchstens ein Mal pro Parlamentsjahr genutzt werden und erlaubt es, Haushaltsfragen – worunter auch die Rentenreform fällt – am Parlament vorbei zu verabschieden. Das Parlament behält jedoch die Möglichkeit die aktuelle liberal konservative Minderheitsregierung⁷ mit einem Misstrauensvotum zu stürzen. Trotz einiger Abweichler bei den mehrheitsbeschaffenden konservativen Republikanern⁸ scheiterten die beiden eingebrachten Versuche jedoch.⁹ Damit befindet sich das Gesetz aktuell im Verfassungsrat, dem höchsten französischen Gericht.¹⁰

Doch worum geht es inhaltlich: Aktuell kann man in Frankreich frühestens ab 62 abschlagsfrei in Rente gehen, sofern man 41,5 Beitragsjahre vorweisen kann. Ab einem Alter von 67 Jahren kann man eine abschlagsfreie Rente ohne Berücksichtigung der Erwerbstätigkeitsdauer erhalten. Doch es gibt auch Sonderrechte: Polizeibedienstete können mit 52 Jahren, Feuerwehrleute mit 59 Jahren in die Rente gehen.¹¹ Mitarbeitende von Verkehrsbetrieben können schon mit 60 Jahren in Rente gehen, wenn sie entsprechend früh zu arbeiten angefangen haben.

Die geplante Änderung: Viele Sonderrechte sollen abgeschafft oder abgeschwächt werden. Allgemein sollen Erwerbstätige zukünftig frühestens ab 64 Jahren und 43 Beitragsjahren in

¹ <https://www.wiwo.de/unternehmen/dienstleister/grossstreik-wieso-deutschland-an-diesem-montag-stillsteht/29058348.html>

² <https://www.zeit.de/news/2023-03/28/erneut-streiks-und-proteste-in-frankreich-geplant>

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/frankreich-protesttag-101.html>

⁴ <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-03/rentenreform-frankreich-proteste-verletzte>

⁵ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/frankreich-streiks-proteste-rentenreform-103.html>

⁶ <https://taz.de/Rentenreform-in-Frankreich/!5917318/>

⁷ https://en.wikipedia.org/wiki/Borne_government

⁸ <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/frankreich-macrons-rentenreform-spaltet-oppositionelle-republikaner-18692851.html>

⁹ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/rentenreform-frankreich-109.html>

¹⁰ <https://www.deutschlandfunk.de/macron-rentenreform-soll-bis-jahresende-in-kraft-treten-100.html>

¹¹ <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-03/rentenreform-frankreich-rentenalter-rentensystem-altersarmut>

Rente gehen dürfen. Die abschlagsfreie Rente ab 67 bleibt bestehen. Außerdem wird die Mindestrente von 980 auf 1 200 Euro angehoben.¹² Für besonders körperliche Arbeit oder Personen, die früh zu arbeiten angefangen haben, soll es weiterhin Ausnahmen geben.¹³ Begründet wird die Reform mit einem zukünftigen Defizit der französischen Rentenkassen.¹⁴ Aktuell schreibt die französische Rentenversicherung allerdings noch kein Minus.¹⁵

Frankreich hat aktuell eine sehr großzügige Rente im OECD-Vergleich. Der OECD gehören 38 Staaten an, die sich den Prinzipien von Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.¹⁶ Die Differenz aus durchschnittlicher Lebenserwartung und Renteneintrittsalter ergibt die voraussichtliche Zeit im Ruhestand. Bei diesem Kennwert liegen nur die luxemburgischen Männer, sowie die griechischen und spanischen Frauen vor ihrem französischen Geschlechtspendant. Der Rente der Französinen und Franzosen entspricht durchschnittlich 74,4 Prozent ihres Gehalts. Damit liegen sie 14 Prozentpunkte über dem OECD-Durchschnitt und satte 21,5 Prozentpunkte über dem deutschen Wert.¹⁷

Notizen:

- Wer geht fängt den mit 20,5 Jahren an zu arbeiten? Nicht Akademiker.

¹² <https://www.sueddeutsche.de/politik/frankreich-rentenreform-macron-borne-64-jahre-1.5729621>

¹³ <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/warum-die-rentenreform-in-frankreich-fuer-proteste-sorgt-18600371.html>

¹⁴ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/frankreich-rentensystem-hintergrund-101.html>

¹⁵ <https://www.deutschlandfunk.de/rentenreform-in-frankreich-abschied-von-der-idee-eines-fruehen-rentnerlebens-dlf-74c1dbd6-100.html> Minute 11:10

¹⁶

https://de.wikipedia.org/wiki/Organisation_f%C3%BCr_wirtschaftliche_Zusammenarbeit_und_Entwicklung

¹⁷ <https://www.dw.com/de/proteste-in-frankreich-worum-geht-es-bei-der-rentenreform/a-65125254>